

Amts- und Anzeigebatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich
des „Illustrir. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Inserationspreis: die
kleinstmögliche Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

Nr. 56.

Sonnabend, den 14. Mai

1904.

Montag, den 16. dieses Monats, nachmittags 4 Uhr
sollen in der Restauration „zum Stern“ hier dafelbst eingestellte 3000 Stück Zigarren an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Eibenstock, den 13. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Halbamtlich wird durch die „Norddeutsche Zeitung“ die Meldung von Rücktrittabsichten Oberst Leutweins als falsch bezeichnet. Die letztere schreibt: Ein in Südwestafrika befindlicher Berichterstatter hat unter dem 8. d. M. aus Windhoek gemeldet, der Gouverneur Oberst Leutwein sei entlassen, fogleich nach Übergabe der Geschäfte an den General-Leutnant v. Trotha nach Deutschland zurückzufahren. Wir halten diese Meldung für durchaus falsch; denn sie steht in unlesbarer Überspruch mit Erklärungen, die Oberst Leutwein aus freien Stücken seinen vorgelegten Behörden abgegeben hat.

— Berlin, 11. Mai. Gouverneur Leutwein meldet unter dem 10. Mai: Der Feind befindet sich auf der Linie Ondjiva-Ondjoloero im allgemeinen in nordöstlicher, nördlicher und nordwestlicher Richtung im Abzuge. Starke feindliche Kräfte bewegen sich in der Richtung auf Waterberg. Hauptling Samuel soll sich 4 Tagerreihen östlich von Ondjiva befinden. Ich bin in Kauas, 5 km östlich von Ondjiva. Gestern fanden verschiedene Patrouillengeschäfte statt. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde Ondjiva heftig von den Hereros beschossen, dieselben zogen sich aber schließlich auf Parcerberg zurück. Diesseits tot: Obermaatrose Swante von der Maschinengewehrabteilung; vermisst werden zwei Männer, verwundet ist Landwehrmann Paulus Witt. Die Nordabteilung wurde heute abgesandt. Major Esteroff befindet sich in Onjatu.

— Trotz der ungünstigen Nachrichten aus Südwestafrika haben sich bei den einzelnen Regimentern so viel aktive Mannschaften und bei den Bezirkskommandos so viel Reservisten zur Einstellung in die Verstärkungstruppen gemeldet, daß der Bedarf mehr als gedeckt ist. In Trier, dem Sitz der 16. Division, an deren Spitze bisher Generalleutnant v. Trotha, der neue Oberkommandierende für Südwestafrika stand, haben sich von der dortigen Garnison 400 Freiwillige zur Verfügung gestellt, von denen 105 angemessen wurden. — In gut unterrichteten militärischen Kreisen nimmt man an, daß die Zahl der berittenen Truppen in Südwestafrika um etwa 2000 Mann erhöht werden wird. Das Pferdematerial soll ausschließlich aus Ostpreußen bezogen werden.

— Der „Süd. Reichs-Korr.“ wird aus Berlin gemeldet: Soweit sich zur Zeit übersehen läßt, dürften die Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Belgien Ende dieser Woche ihren Abschluß finden. Es würden dann ohne Verzögerung die militärischen Verhandlungen mit Österreich-Ungarn folgen, deren Einleitung voraussichtlich am Montag, 16. Mai, in Berlin beginnen kann. Die Fortsetzung findet dann vielleicht in Dresden statt.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Der bekannte amerikanische Kapitän Mahan, der Verfasser des weltberühmten Werkes über die Bedeutung der Seemacht in der Geschichte, äußert sich gegenwärtig in der Deutlichkeit über die Lage in Ostasien. Er kommt zu dem beachtenswerten Schluß, daß auch hier in jedem Falle die Entscheidung von der Beherrschung der See abhängt. Die rückwärtige Verbindungslinie der Japaner mit ihrem Heimatlande, der Nachschub von Truppen und insbesondere die geregelte Versorgung und Munitionszufuhr ist ausschließlich abhängig von der Offenhaltung des kurzen Seeweges, während die russischen Nachschüsse entweder den ungeheueren Landweg auf einer eingleisigen Bahn zurücklegen müssen oder davon abhängig sind, daß mit oder ohne Neutralitätsverletzung über Wladivostok oder von einem Hafen des Golfs von Petropawlowsk Heeresbedürfnisse der Armee zugeführt werden. Hierfür ist die Entfaltung einer erheblichen Seemacht seitens der Russen unabdingbare Grundbedingung. Nach der gegenwärtigen Lage ist die russische Seemacht in Ostasien, abgesehen von den vier Kreuzern in Wladivostok, überhaupt außer Gefecht gesetzt. Kapitän Mahan kommt zu dem Schluß, daß der Fall von Port Arthur als ein entscheidender Schlag sich erweisen würde. Gelingt es den Japanern, Port Arthur einzunehmen, ehe die baltische Flotte draußen angekommen ist, so findet die letztere keinen genügenden Stützpunkt und kann trotz der geplanten Minnahme von Kohlen- und Transportschiffen größten Tonnengehalts weder Japan bedrohen, noch der japanischen Flotte erheblich etwas anhaben. Diese Tatsache ist von den Japanern richtig erkannt und aus diesem Grunde haben sie erstaunliche Mengen von Sperrungsdampfern, Munition und Minen geopfert. Nach dem Fall von Port Arthur würde die baltische Flotte bei der notwendigen Abhängigkeit von Hilfsdampfern aller Art und ohne jede Möglichkeit einer Reparatur wahrscheinlich besser zu Hause bleiben. Ein Seeweg von 14.000 Meilen, zu denen wahrscheinlich noch erhebliche Umwege kommen, kann von einem großen Geschwader überhaupt nicht zurückgelegt werden ohne gelegentliche Unterbrechungen und Reparaturen. Findet die baltische Flotte draußen keinen russischen festen Platz und insbesondere mit Docks versehenen Hafen, so ist sie ganz zuglos und unbehilflich. Die russische Kriegspartei hat sehr wohl vorausge-

sehen, daß eine kriegerische Lösung der ostasiatischen Frage unvermeidlich war. Sie hat für diese kriegerische Lösung sich die maritime Basis durch Hinaussendung einer ganzen Reihe von Schlachtkreuzern und insbesondere großen Torpedobootskreuzern sichern wollen. Das beweist die russische Dislokationsliste vom letzten Herbst. Sie hat aber geglaubt, durch eine gänzlich veraltete Diplomatie der Verschleppung, der Verträgung und unklarer Antworten die Japaner bis dahin hinhalten zu können. Mit dem Verlust der Seeherrschaft ist, man darf es wohl aussprechen, der wesentliche Teil des Feldzuges zugunsten der Japaner entschieden.

— Ein Vertreter des „Reuterschen Bureaus“ hatte eine Unterredung mit dem in London weilenden japanischen Staatsmann Baron Suyematsu, in deren Verlauf letzterer mit Bezug darauf, daß verschiedentlich Befürchtungen über Japans künftige Politik ausgesprochen worden seien, äußerte: Japans hauptsächliches Ziel ist, Russland soweit als möglich zurückzuwerfen. Es soll Russland unter keinen erdenklichen Umständen gestattet werden, längst den geringsten politischen oder territorialen Halt in Korea zu fassen. Der Status Korea wird der eines japanischen Protektorates sein. Was die Mandatskurei angeht, so wünscht Japan dort keine anderen Rechte, als die, welche alle Mächte gemeinsam genießen. Die Mandatskurei soll China zurückgegeben werden, doch werden Maßregeln zu treffen sein, die für die Zukunft jede Rücksicht zu den vor dem Kriege vorhandenen Verhältnissen unmöglich machen; vielleicht wird eine Art Pufferstaat unter chinesischer Souveränität in der Mandatskurei geschaffen sein. Was China betrifft, so kann kein Zweifel über Japans angelegentliche Sorge bestehen, daß die Neutralität Chinas bewahrt bleiben soll. Die Hauptgefahr liegt bei Russland selbst, denn die Russen unternehmen Dinge, welche die Chinesen erregen und auf diese Weise zu einem Bruch der Neutralität Chinas hinführen könnten. Auf keinen Fall lege ich den auf dem Festlande geäußerten Befürchtungen Wert bei, daß irgend ein Wechsel in der Haltung Chinas eine kontinentale Großmacht in die Streitfragen des Krieges hineinziehen würde. Welches immer die Erfolge Japans sein mögen, seine Politik ist, absolute Bewegungsfreiheit für alle Mächte in Ostasien zu sichern. Keine westländische Macht braucht die geringste Besorgnis zu haben, daß Japan möglicherweise infolge des gegenwärtigen Kampfes an Größenwahn leiden werde.

— Paris, 11. Mai. Dem „Matin“ wird von seinem Korrespondenten aus Petersburg gemeldet, es gehe dort das Gericht, bei dem Motien pash habe eine Schlacht zwischen den Russen und General Kuroki stattgefunden. Die Russen hätten abermals eine Niederlage erlitten und schwere Verluste gehabt. General Sassulitsch soll unter den Toten sein.

— London, 11. Mai. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Schanhaia telegraphiert, die erste japanische Armee befürchtet bereits die Russen in Haikisheng. Die zweite Armee, die in drei Divisionen marschiert, drang schnell vorwärts, um mit Kaiserlichem Armee zu kooperieren, und schlug die Russen mit schweren Verlusten bei Wusungting. Die japanische Artillerie wurde vorzüglich geleitet.

— Petersburg, 11. Mai. Nach einem Telegramm des Generals Kuroppatin rückte am 8. Mai eine starke japanische Kolonne von Hongkongsheng nach Haikisheng vor. Die Station Sorteadams ist von den Truppen der Grenzwache besetzt. Die Eisenbahn ist bis Sankt-Petersburg ausgebessert worden. Oberstleutnant Spiridonov brachte nach der Landung der Japaner bei Pitsewod in Wusungting einen Eisenbahnzug mit Kriegsvorräten nach Port Arthur. Die Japaner rückten auf Kiutschau vor, die Vorhut derselben befand sich am 10. Mai in der Nähe von Sankt-Petersburg.

— Tokio, 11. Mai. Admiral Togo berichtet, seit dem 6. Mai höre man von Port Arthur her viele Explosionen; die Ursachen derselben sei nicht festgestellt. Hier in Tokio neigt man der Ansicht zu, daß die Russen, um Erfolge der Verteidigung von Port Arthur verzweifelt, ihre Kriegsschiffe zerstören, um dann die Festung zu räumen.

— Söul, 11. Mai. Die Russen, deren Zahl auf 200 geschätzt wird, grissen Angriff an. Die japanische Garnison verteidigt die Stadt hartnäckig.

— Tokio, 11. Mai. Der gestrige Angriff von 200 Kosaken auf Andong ist zurückgeschlagen worden.

— Tschifu, 11. Mai. Eine hier eingegangene nicht amtliche japanische Depesche erwähnt ebenfalls das Gerücht, wonach die Russen ihre Schiffe in Port Arthur zerstört hätten.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 13. Mai. Am gestrigen Himmelfahrtstag wurde unsere Gegend von zahlreichen Ausflüglern besucht, trotzdem das Wetter nicht gerade verlockend war. Die meisten hatten sich den Auersberg zum Ziel genommen, von dem man aber des bedeckten Himmels wegen keinen umfassenden Rundblick hatte.

— Eibenstock, 13. Mai. Gestern nachmittag in der 4. Stunde verunglückte der 7-jährige Sohn des Walbarbeiters William Gläß dadurch, daß er beim Spielen mit mehreren Karabinern am Gabelgetriebe der Freihofsscheune (unterhalb der Bühlhalle) in die Kammerläder geriet und ihm dadurch das eine Fußgelenk buchstäblich zermalmt wurde. Eine lange Stunde hat der Gedauernswerte in dem Getriebe erstanden müssen, bis er von den herbeigeholten Leuten der betr. Gutsirtschaft aus seiner schlimmen Lage befreit wurde.

— Eibenstock. Die am 1. Mai dieses Jahres vorgenommene Zählung der Fabrikarbeiter hat Folgendes ergeben: In bisheriger Stadt betrieben 77 gewerbliche zählungsfähige Anlagen und zwar 29 Stidereien, darunter 1 mit Tambouriererei und 2 mit Gardinenfabrikation, 3 Sägewerke, 4 Holzschleifereien, darunter 1 mit Pappensfabrikation und 1 mit Spundwaren, 1 Buchdruckerei, 1 Steinbruderei mit Buchdruckerei, 1 Bleicherei, 1 Seifen- und Seifenputzfabrik, 1 Gabanialt, 1 Cementwarenfabrik, 4 Zimmereien, 3 Steinbrechereien, 2 Sandgruben, 1 Brauerei mit Mälzerei, 14 Schanzmühlen, 2 Mälzereien mit Bäckereien, 9 Bäckereien. Gezählt wurden 1080 Arbeiter insgesamt (1899: 675; 1900: 687; 1901: 786; 1902: 877 und 1903: 1092), nämlich 555 männliche und 525 weibliche. Diese Arbeiter verteilen sich auf die einzelnen Altersklassen wie folgt:

21 Jahre und darüber	398	180
16 bis 21 Jahre	98	252
14 - 16 "	57	89
13 - 14 "	2	4

Es waren demnach vorhanden:

152 jugendliche Arbeiter,
502 minderjährige und
578 volljährige

— Eibenstock. Über die hier vom Sonntag ab auf dem Neumarkt Vorstellungen gebende Varum'sche Menagerie verfügt das „Karlsbader Tagblatt“: Die Varum'sche Menagerie verfügt über eine ebenso reiche wie schöne Kollektion namentlich von Tieren der Raubtiergattungen, die äußerst sehenswert sind. Mächtige Löwen, verschiedene Bärenarten, Leoparden, Panther, Hyänen, Königstiger, Silberlöwen, verschiedene Wolfsgattungen, Schakale, Jaguare — ferner einige Seelöwen, ein Zebu, ein Lama oder Schafstamm, eine Steppenantilope, eine Heideschnecke — von Vögeln 1 Pelikan, ein Helm-Kaukar, ein Kondor, verschiedene Papageien und Kasadus — darunter ein weißer Kasadu, der „liebe Jakob“, mit guter Dressur, — weiter eine Kolonie Affen, ein Tiger-Pferd (Bastard) und das kleinste Reh der Welt, etwa so groß wie eine Mittelfrage und 6 Jahre alt, bilden sehenswerte Objekte der reichhaltigen Sammlung, an welche sich aus dem Reiche der Amphibien noch eine Riesenschlange reiht. Äußerst interessant ist es, die Fütterung zu beobachten, in welchem Augenblick sämtliche sonst, wie es scheint, sehr gutmütigen Tiere ganz außer Rand und Band zu geraten scheinen. Es sind ganz reizvolle Quantitäten, die da über tags vertilgt werden. So erhält z. B. ein Löwe bis 20, ein Tiger bis 25, ein Leopard bis 20, eine Hyäne bis 15, ein Wolf bis 10 Pfund reines und gesundes Fleisch, ein Bär bis 15 Pfund Brot, 15 bis 20 Liter Milch die Affen, Kaninchen und Tauben die Schlange, Fische der Pelikan und Seelöwe. Es beansprucht daher die Erhaltung sämtlicher Tiere einen ganz hübschen Groschen Geld. Was die Dressur der Tiere anbelangt, so läßt diese nichts zu wünschen übrig. Eine Menge Wölfe und Hyänen in einem Zwinger gehorchen ihrer Bändigerin (Fräulein Remo) aufs Wort, und wenn sich ein oder das andere Individuum manchmal auch etwas widerstreift zeigt und knurrt, schließlich geht es doch auf Kommando durchs Feuer (brennenden Reis). Die Produktion des Herrn Stefano Humberto mit dem Königstiger bietet aufregende Momente genug — sie ging indessen ohne jegliche Gefahr ab, und die Zuschauer atmeten erleichtert auf, als der Bändiger aus dem Lößig trat. Madame Varum leistet indes das Schwierigste im Löwenlößig; sie bewegt sich unter den mächtigen Tieren, wie im Salon, bildet mit ihnen Gruppen, ruht auf ihnen aus, spielt Violine und vollführt schließlich mit einem männlichen Löwen einen Ringsprung, aus dem sie als Siegerin hervorgeht, indem sie ihren Gegner regelrecht zu Boden wirft. Ein weißer Kasadu, der schon erwähnte „liebe Jakob“, ist ein drolliger Bursche; er sagt seinen Namen auf Kommando, pfeift, turnt und läuft seine Dompteuse, und zieht sich nach jeder Richtung hin als wohlgezogenes Tier. Das Publikum spendete den Dressuren lebhafte Beifall. Alles in allem genommen ist die Menagerie sehr sehenswert und kann daher deren Besuch wärmstens empfohlen werden. Ganz besonders angezeigt dürfte es sein, für die Schuljugend Separat-Vorstellungen zu veranstalten, da für diese die Tiere besonders lehrreich erscheinen.

— Leipzig, 10. Mai. Die Gewerbeschammer Leipzig hat sich, von der Regierung zur Meinungsäußerung veranlaßt, für die obligatorische Alters- und Invaliditätsversicherung aller selbständigen Handwerker auf-

gesprochen. Das Gutachten besagt unter anderem, heute schon befindet sich eine Anzahl selbständiger Handwerker in ungünstigeren Verhältnissen als ihre Arbeitnehmer, und es sei die höchste Zeit, daß für sie dasselbe geschehe, was für die Arbeitnehmer geschieht, um die Handwerker vor äußerster Not und äußerstem Elend zu bewahren. Bei der von verschiedenen Seiten vorgeschlagenen Einschränkung des Versicherungzwanges auf Handwerker, welche nicht wenigstens regelmäßig einen Lohnarbeiter beschäftigen, würden bei weitem nicht alle diejenigen selbständigen Handwerker von der Versicherung ergriffen werden, für welche dieselbe ein Bedürfnis sei. Viele Handwerker, welche zwei und drei Lohnarbeiter beschäftigen, fliegen über minderen Verdienst als solche Handwerker, welche nicht regelmäßig einen Arbeiter beschäftigen.

Chemnitz, 10. Mai. Das Schwurgericht verurteilte gestern die drei Burschen, welche bei Adorf einen armen Kolporteur erschlagen und beraubt hatten, zu schweren Gefängnis- und Zuchthaftstrafen. Angeklagt waren die Handarbeiter Kurt Walter Berndt aus Plauen, Max Kurt Thiemig aus Leipzig und Schlosserlehrer Schott aus Plauen, Bürchen, die 17½, 18 und 18½ Jahre alt sind, aber schon oft, so wegen unzüglicher Handlungen, Sittlichkeitsverbrechens und verschlechter anderer Delikte bestraft wurden und bis zum 8. Februar in der Landesanstalt zu Bräundorf untergebracht waren, aus der sie am genannten Tage entlohen. Über die schaurige Tat selbst hatten wir j. B. ausführlich berichtet. Die Geschworenen befahlen bez. aller drei Angeklagten die Schuldfrage und der Staatsanwalt forderte die schwersten Strafen. Es wurden Berndt und Schott zu je 14 Jahren Gefängnis, Thiemig zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. — In der heutigen Sitzung stand die Bluttat vom 13. Februar zur Verhandlung, und zwar hatte sich der Maler Johannes Alexander Schubert von hier wegen schweren Totschlags, begangen an seinem Vater, zu verantworten. Die Untat selbst ist noch bekannt. Der Angeklagte, zum Teil geständig, wurde durch den Wahrspruch der Geschworenen für schuldig des vorsätzlichen Totschlags an seinem Vater befunden; das Urteil lautete auf lebenslängliches Zuchthaus und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Annaberg. Nach kurzem Krankenlager ist an den Folgen einer Erfaltung Herr Justizrat Dr. Böhme gestorben. In weiteren Kreisen ist er bekannt geworden als sächsischer Landtagsabgeordneter, als der er der damals bestehenden sächsischen Fortschrittspartei angehörte, sowie als Reichstagsabgeordneter für den 21. sächsischen Kreis. Im Reichstage hatte er sich der nationalliberalen Fraktion angeschlossen. Sein Mandat legte er freiwillig nieder. Vier Jahre war er Vorsitzender des Nationalliberalen Vereins, dem er bis zu seinem Lebensende als Mitglied angehörte. Als Mitglied des Bezirkshaushusses und der Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Annaberg sowie als Mitglied des Kreisausschusses zu Chemnitz hat er stets die Interessen des Erzgebirgs mit warmem Herzen vertreten. Um die hiesige Stadt im besonderen hat er sich verdient gemacht durch eine etwa 30jährige Zugehörigkeit zum Stadtverordnetenkollegium und durch seine langjährige Mitgliedschaft des Kirchenvorstands. Im Stadtverordnetenkollegium war er seit vielen Jahren erster Vorsitzender. Die Stadt ehrt ihn vor fünf Jahren durch Verleihung des Ehnbürgerrechts.

Annaberg, 11. Mai. Der Nationalliberale Verein für den 21. sächs. Reichstagswahlkreis hielt gestern seine diesjährige Hauptversammlung ab. Diese stand unter dem Zeichen der Trauer für den verstorbenen 2. Vorsitzenden und dem früheren Vertreter des oberen Erzgebirges im Landtag und Reichstag, Herrn Justizrat Dr. Böhme. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Selsina-Buchholz widmete dem Heimgegangenen einen warmen Nachruf, worauf die Versammlung zum Zeichen der Trauer wieder geschlossen und die Erledigung des geschäftlichen Teiles auf eine anderweite Versammlung verschoben wurde.

Zur Beendigung des Leipziger Krieges schreibt die sozialdemokratische "Sächs. Arbeiter", wenn die Kassenärzte auch ihre Honorarforderungen ziemlich — bis auf 50 Pf. bei der event. Familienbehandlung — bewilligt erhalten hätten, so bliebe doch den etwa 300 „zwangsläufig der Kasse aufgedrungenen Ärzten“ nicht viel davon übrig. Bei einem Soz von 5 M. für das Mitglied würde die Kasse bei 140 000 Mitgliedern 700 000 M. Pauschale zu zahlen haben. Davon gingen über 500 000 M. Gehalt für die festangestellten Districtsärzte (à 6000 M.) ab, so daß ihnen noch etwa 200 000 Mark blieben, und somit auf

den Einzelnen noch nicht 70 Mark fäumen. — Es ist richtig, daß die Kassenärzte in dieser Hinsicht ein sehr aufopferungsvolles Entgegenkommen betätigt haben. Ganz anders wird sich die Sache aber gestalten, wenn, was nur eine Frage allergrößter Frist sein kann, die Familienbehandlung wieder eingeschafft wird. Dann beträgt das Pauschale nicht mehr 5 M., sondern 12 M.

Theater in Eibenstock.

Oskar Walter's 4-tägiges Schauspiel "Das Schloß am Meer" gelangte am Himmelfahrtstage vor gut besuchtem Hause zur Aufführung. Von interessantem Inhalt, entrollt das Stück ein Bild aus dem Leben, Glück und Unglück in fesselnder Weise schildernd. Zwei prächtige jugendliche Gestalten, Hedwig und Roderich von Falkenstein, fanden in Frau. Mittelstaß bzw. Herrn Oberreich eine dementprechende Wiedergabe. Die Gräfin von Falkenstein, die Großmutter der beiden, wurde von Frau Tödt gut dargestellt. Herr Direktor Meichner gefiel als Ferdinand von Feldern, während Herr Haupt den Grafen von Falkenstein bestens wiedergab.

Am Sonnabend findet die 2. vollständige Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt, und zwar gelangt das Gesangstück "Waldblaeschen" zur Aufführung. Der Besuch dürfte voraussichtlich wieder ein reger werden.

Am Dienstag, den 17. Mai findet die Erstaufführung des ergebirgischen Lustspiels "Kater Lampe" von dem verstorbenen Reichstagsabgeordneten Emil Rosenow statt. Das Stück wurde zum ersten Male am 17. Januar im "Alten Theater" zu Leipzig aufgeführt, und die Leipziger Zeitung schreibt u. a. folgendes darüber: Mit der Erwerbung von Emil Rosenows "Kater Lampe" hat das Stadthaus einen feinen Griff getan. Stellenweise erhebt sich die Komödie zu zwergfellerhüttender Wirkung. Man beachte, mit welch kindlich einfachen Mitteln hier ein echter Humorist die größten Wirkungen erzielt. Ein eigenartiges Schauspiel: ein sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter — denn das ist bekanntlich Rosenow — beschert uns ein fern-deutsches Stück, u. s. w. — Wir können unserer rührigen Direction nur dankbar sein, daß sie uns auch noch diese Rarität so kurz vor Torchluß bietet. Es wird wohl kein Eibenstocker versäumen, sich dieses wunderbare Werk, das sich noch dazu in unserem lieben Erzgebirge zuträgt, anzusehen. Die Vorstellung findet außer Abonnement, aber bei gewöhnlichen Preisen statt.

Archäische Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 8. bis 14. Mai 1904.

Ausgetragen: 89) Kurt Bruno Breidenbacher, Fabrik- und Hammergiudescher aus Wolfsgarten und Rittergutsbesitzer auf Rügengrund, ehel. Sohn des weil. Christian Gottlieb Breidenbacher, Hammergiudes- und Mühlbesitzer aus Wolfsgarten und Herz. Emma Thekla von Duerstorf in Schönheidehammer, ehel. Tochter des Karl Hugo Hans Edler von Duerstorf, Eisenwerks- und Hammergiudescher sowie Landtagsabgeordneten aus Schönheidehammer. 40) Bruno Paul Seltmann, Fabrikarbeiter in Wildenthal, ehel. Sohn des Friedrich Albert Seltmann, aus Waldbauerdorf daselbst und Marie Friederike Edelmann hier, ehel. Tochter des Eduard Hugo Edelmann, Geschäftsführer hier.

Gestorben: 109) Horst Alfred Zenf. 110) Charlotte Constanze Staab. 111) Gottlieb Wilhelm Lueck. 112) Frieda Johanne Windisch. 113) Hans Walter Hoffmann. 114) Louise Gabriele Müller.

Geboren: 72) Elisabeth Charlotte, ehel. T. des Paul August Lippold, Maschinenstellers hier, 5 R. 7 T.

Am Sonntage Grandi:

Born. Predigtzeit: 10h. 14—17. Herr Pfarrer Gebauer. Die Beichte hält Herr. Pastor Rudolph. Radm. 1 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen dieses und der zwei vorigen Jahrgänge, Herr. Pastor Rudolph. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Archäische Nachrichten aus Schönheide.

Dom. Exaudi. (Sonntag, den 15. Mai 1904).

Radm. 8 Uhr: Briefe und heil. Abendmahl, Herr Pfarrer Hartenstein. Radm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr. Pastor Wolf. Radm. 2 Uhr: Gottesdienst für Heimatmission, Herr Pfarrer Hartenstein.

Blutarm? „Adriaglut“

Reiner Adriat. Rückenwein (süß). 1 l. St. R. 1,-
Kleinverkauf für Eibenstock bei Emil Wagner, Delikatessen.

Germischte Nachrichten.

— Erprobung der Courage. Der "Böll. Bzg." wird geschrieben: Wie Professor Ranzen sich seine Leute wählt, weiß man in seiner Heimat gut zu erzählen. „Als Ranzen sich zur großen Nordpolexpedition rüstete, da wollten natürlich viele

mit ihm gehen. Doch nur Männer mit guter Gesundheit, unge schwächter Körperfähigkeit und namentlich starken Nerven konnten hier in Frage kommen. So kam denn u. a. ein starknochiger, norwegischer Seemann, um sich anwerben zu lassen. Ranzen fand ihn annehmbar, wollte ihn indessen auf seine Kaltblütigkeit hin prüfen. „Setz' den Hut auf und dann stillgestanden!“ kommandierte er. Darauf nahm Ranzen einen Revolver, ging einige Schritte zurück und schoß ein Loch durch den Hut. Der Bursche stand wie eine Bildsäule. „Gut!“ versetzte Ranzen. „Strecke nun den rechten Arm“ — und durch den rechten Rocktaschel flog eine Kugel; der Bursche aber stand wie angewunken und rührte sich nicht. „Sehr gut!“ lobte Ranzen; „Du bist engagiert und hier ist Erjay für den Schaden am Rock und am Hut.“

— Neugieriger Besuch. Lieschen: „Onkel, hast du auch eine Nachtsingel an Deinem Hause?“ — Dr. Spaltig: „Ich brauche ja keine als Rechtsanwalt!“ — Lieschen: „Wenn aber mal jemand recht schnell geschieden sein will?“

— Väterlicher Rat. Der alte Sozialist (zum jungen): „Höre auf meinen Rat, hasse das Kapital und heirate eine Kapitalistin!“

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Dresden, 12. Mai. Prinz Johann Georg besuchte heute seine Gemahlin in der Königl. Frauenlinie. Zahlreiche Herren und Damen der Aristokratie und Offiziere auswärtiger Garnisonen u. a. trugen ihre Namen im Palais auf der Parkstraße ein.

Dresden, 12. Mai. Bulletin von 8 Uhr vormittags. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Johann Georg hat die vergangene Nacht gut verbracht und mit geringen Unterbrechungen ruhig geschlafen. Temperatur 37,5; Puls 104. Das Allgemeinbefinden ist auch heute morgen zufriedenstellend.

gez. Dr. Leopold, Dr. Fiedler.

Berlin, 12. Mai. Gouverneur Leutwein meldet: Aus Ostijo wird gebürgt: Oberleutnant Voltmann 28. April Gefecht mit 12 Reitern 10 km östlich Ostanwendi gegen versprengte Hereros aus Distrikt. Diesseits ein Kriegsfreiwilliger gefallen. Hereros 31 Tote.

— Wien, 12. Mai. Der Polenkub beschloß eine Kundgebung, in welcher zunächst das Bedauern ausgedrückt werden soll, daß die allzu starke parlamentarische Tagung seine Bemühungen zur Herbeiführung eines Einvernehmens zwischen den Deutschen und Tschechen und zur Sanierung des Parlaments erschwert. Die Kundgebung fordert das Präsidium auf, seine Bemühungen fortzusetzen, spricht sich gegen die Erledigung des Ausgleichs, des Böllarts und der Handelsverträge durch § 14 aus und verurteilt auf entschiedenste die Obstruktion. Schließlich fordert die Kundgebung die Regierung auf, alle Mittel anzuwenden, um eine Rendierung der mangelhaften Geschäftsführung herbeizuführen und die Parteien zu veranlassen, daß eine geordnete, wirksame parlamentarische Beratung gesichert werde.

Petersburg, 12. Mai. Ein Telegramm des Generals Pfugl an den Kriegsminister vom 11. Mai besagt: Wie unter dem 10. Mai berichtet wird, rückte eine von den japanischen Divisionen, anscheinend die Gardedivision, aus Fönghwangtscheng auf dem Wege nach Haisching vor. Gegen eine Division Infanterie mit 40 Geschützen und 1500 Mann Kavallerie sollten auf dem Wege Fönghwangtscheng-Samassi vorgehen. Bis jetzt ist in Samassi die Vorhut dieser Abteilung gesehen worden, bestehend aus 1 Bataillon Infanterie, 3 Eskadrons und 1 Gebirgsbatterie. Meldungen vom 7. Mai zufolge hatten die japanischen Truppen in der Nähe von Fönghwangtscheng in 2 Abteilungen Stellung genommen, die erste einen Lagesmarsch nach Südwesten von Fönghwangtscheng, die zweite am unteren Lauf des Tschongho, welche an demselben Tage den Übergang über diesen Fluß begann. Über die von dem Gegner bei Pissimo gelandeten Streitkräfte liegen keine genauen Angaben vor. Nördlich von Kap Terminal sind 30 japanische Transportschiffe gesichtet worden. Aus den übrigen Gebieten werden keine Veränderungen gemeldet.

Tofio, 12. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine amtliche Untersuchung ergab, daß der Bericht des Statthalters Alcejew, die Eisenbahnverbindung mit Port Arthur sei wiederhergestellt, unrichtig ist.



Königlicher Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wochnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Eibenstock bei

E. Heilmann, Bierdepot.

Man verlangt ausdrücklich nur das echte „Königlicher Schwarzbier“.

Anlage, Bepflanzung, Veränderung, Instandhaltung von Gärten besorgt bei sauberster Arbeit zu billigen Preisen und empfiehlt alle Artikel für den Gartenbedarf Bernhard Fritzsche, Kunst- und Handelsgärtner.

Kränze u. Palmenzweige in schönen reichen Ausführungen zu ungewöhnlich mäßigen Preisen in der Kunstblumenhandlung von W. Deubel, Langestr. 15.

Gänselfedern,

Gänselfedern aus alle älteren Federn. Dicke und delle Minima garantie! In mehr als 150.000 Sorten im Gebrauch! Preis reelle und wichtige Verzogmittel!

Pecher & Co. in Herford W. Nr. 2150 in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Postsenden und fertige Bettfedern. Anfrage bei Pecher & Co. in Herford.

Bauplatzabtrennungen und alle anderen Dismembrationen, Grenz-Estellungen, Nivelements, Bauabschlüssenpläne etc. führt schnell und billig aus

A. Mörlitz, Ingenieur, staatl. gepr. u. verpflicht. Geometer

Auerbach i. B. Fernsprecher 193.

Technische Planzeichnungen genau nach Maßnahmen! Zurücknahme auf letzter Rechnung!

E. Hannebohm's Büro.

neues, kleines Format, sowie auch großes Format, hält stets vorrätig

E. Hannebohm's Büro.

Ausführung von Bildhauer- und Steinmeißelarbeiten
empfiehlt Max Kober's Bildhauerei, Eibenstock,
Schulstraße, Wohnung Hauptstraße 15.

Innendekoration a. Holzgips-Trockenschuh,
als: Hohlkehlen, Rosetten, Verdachungen,
und kompletten Deckeneinteilungen.

Selters-Wasser und Brause-Limonaden

empfiehlt bestens

H. Lohmann,
Mineral-Wasser-Anstalt Eibenstock.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangem, qualvollem Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hosek, Lecherin, Sachsenhausen

b. Frankfurt a. M.

Nährmaschinen

mit Verschlußkasten, von 50 Mark an, empfiehlt

Max Baumann.

Strelbel'sche Tinten.

Deine schwarze Schreib-, Rö-

pier- u. Archivtinte

Deine schwarze Stahlfeder-, Salons- u. Bureau-tinte

Brillant violette Salontinte

Deine blaue Tinte

Bunte Stempelfarben

empfiehlt G. Hannebohm.

Wohlstreichenden

Ofenlack

empfiehlt bestens

H. Lohmann.

In den hinteren Räumen der
Centralhalle.

Eingang durch d. Haustür.

Lesen und staunen!

Lesen und staunen!

Neu für Eibenstock!

In den hinteren Räumen der
Centralhalle.

Eingang durch d. Haustür.

Ein Rieseneisenbahnwaggon Steingut

1., 2. und 3. Wahl, ist eingegangen.

Der Verkauf hat Freitag, den 13. Mai begonnen und dauert nur bis mit Donnerstag, den 19. Mai

zu noch nie dagewesenen enorm billigen Preisen.

Mein Lager ist reich assortiert und bitte ich die verehrten Hausfrauen von Eibenstock und Umg., sich von der Güte und Billigkeit dieser Waren und dieser nie wiederkehrenden günstigen Kaufgelegenheit überzeugen zu wollen; mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich nur 7 Tage mit meinem Wandlerlager hier anwesend bin.

Speiseteller, 3 Stück 10, 20 u. 25 Pf.
do. bunt und blau, Zwiebelmuster, 10, 11 und 12 Pf.
Dessertsteller, in blau 3 Stück 20 Pf. und 25 Pf.
Kaffeekücher, blau u. bunt 5 Pf., groß 8 Pf., böhmische Form Stück 10 Pf.
Kassetassen, 3 Oberläufen 20 Pf.
do. 1 Paar Tassen, Unters- u. Oberläufe 10 Pf.
do. blau, Zwiebelmuster, Form Meissen, 13 Pf., 2 komplette Tassen 20 Pf.
Besonders empfehlenswert ein großer Posten Mischköpfe zu spottbilligen Preisen, ein Liter, weiß 28 Pf., bunt und blau 30 Pf.
Porzellanstückchen in bunt, blau, einzeln 20, 25 u. 28 Pf.
do. eleg. Dekorations-Neuheiten 30, 35 und 39 Pf.
Gewürztonnen, blau und bunt, einzeln 4 Pf.
do. eleg. Säße, 6 Stück 50 Pf.
1 Gewürz-Etagere mit 6 Tonnen in bunt 1 Mt., in weiß 75 Pf.
Blumentöpfe Stück 35, 40, 50 und 60 Pf.
do. hochleg. Dekor.-Neuh. 100 Pf.
Majolika-Palmenkübel, Stück 100, 150, 200, 250 Pf.

Eßg. und Hef-Borrelltassen, blau und bunt, Stück 30 Pf., einzeln 20 Pf.
Schneidekretter, weiß und blau 10 Pf.
do. extra groß, blau und weiß mit Schrift (Verse) Stück 20 Pf., mit Gold 30 Pf.
Seifen- u. Zahnbürstenschalen in blau und bunt 3 Stück 10 Pf.
Bunte Waschgarnituren, 4-teilig, 120, 150 Pf.
do. Delor.-Neuheiten, 4-teilig, 180, 200, 250 Pf., hochlegant 3 Mt.
Waschdecken, extra groß, Stück 39 Pf.
do. in blau 40 Pf., bunt 50 Pf.
do. ganz große in neuester Form und Dekorationen 1 Mt.
Wasserkrüge, blau und bunt, 39 und 50 Pf.
Nachtöpfe, weiß, Stück 25 Pf., bunt, Stück 39, 45 Pf.
Sals- und Mehlbehälter, voll, Zwiebelmuster, 30, 40 und 60 Pf.
do. blau, einzeln, groß, 40 Pf.
do. mit Holzrückwand in bunten Dekoren 60 bis 90 Pf.
Stechdecken, Stück 80 Pf.

Schirmständer in buntem Majolika, 54 cm hoch und 27 cm breit, Stück 5 Mt.
Heringskästen, extra groß, in weiß, Stück 98 Pf., Zwiebelmuster 150 Pf.
Bratenteller, oval, bunt und Zwiebelmuster, Stück 15, 20, 30, 40, 60 Pf.
do. ca. 40 cm lang, weiß, 68 Pf.
Wandteller, extra groß, in bunt und anderen Dekorationen, Stück 85 Pf.
Saucieren, (Brühgieber) mit Teller, blau 30 u. 35 Pf., weiß 25 Pf.
do. Del.-Neuheit 40—50 Pf.
Kaffeekannen, blau 40 Pf., extra groß 60 Pf.
1 Sal-Salatiere, Zwiebelmuster, blau 6 St. 115 Pf.
do. bunt 4 Stück 40 Pf.
Schüsseln von 8 Pf. an
Suppenterrinen in bunt 40—70 Pf.
do. extra groß, 1 Mt.
Nudelklossen, blau mit Stiel, 30 Pf.
Fleischkipper, mit Stiel, blau, 25 Pf., weiß 20 Pf.

Kein Umtausch.

Es ist kaum möglich, alle Artikel hier anzuführen. Ueberzeugung macht wahr.

Die Besichtigung des Lagers ist empfehlenswert.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Kücheneinrichtungen und Tafelservice zu Spott-preisen.

Nur sieben Tage!

Sämtliche Waren sind nur aus bestrenommierten Fabriken.

Hochachtungsvoll

Gustav Schwarzbach aus Chemnitz.

Plüschottomanen

von 80 Pf., Sofas von 30 Pf., Matratzen mit Bettdecken von 35 Pf. an, unter Garantie solider Ausführung empfiehlt

Bernhard Rau,

Sattler u. Tapezier.

Vinoleum zum Selbstostenpreis von Pf. 2,40 (200 cm breit) bei Obergem.

Glycerin-Schwefelmilchseife

à 35 Pf. aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik G. D. Wunderlich, Nürnberg, mit großem Erfolg eingeführt seit 1863, von Arzten empfohlen gegen Hautausschläge aller Art, Hautjucken, Flechten, Grind, Schuppen, Frostbeulen, Schweifhüste, Haarausfall. Wunderlich's verbess. Seife, 35 Pf., Verschweifelseife, 50 Pf. H. Lohmann, Eibenstock.

Ehren-Eklärung.

Die gegen Dr. Emil Schröder son. ausgesprochene Beschuldigung nehme ich hiermit zurück, da dieselbe auf Unwahrheit beruht. Eibenstock, den 13. Mai 1904. Albertine verehrt Heymann.

Einige
Schiffchenaufpasser
suchen C. G. Dörfler Söhne.

Blusen,

hochaparte Neuheiten,
sind wieder eingetroffen. Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Lager in

garnierten Damen- u. Kinderhüten
aufmerksam.

Emil Mende.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht zu bringen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere herzensgute, treuherzige, unvergängliche Schwester, Tante und Großtante,

Fräulein Alwine Linke

im Alter von 75 Jahren am Himmelfahrtstage abends 9 Uhr zu sich in besseres Leben abzurufen. Um stilles Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterlassenen

Gotha, am 10. Mai 1904.

Richard Böttrich u. Familie.

Holzschiefer

zuverlässig, verarbeitet, zum baldigsten Antritt gesucht.

Max Ludwig.

Wäschemangel liefert sehr billig

F. Paul Thiele Nachf.

Gemüts-, Luthestraße.

Einige gebrauchte Mängeln äußerst

billig abzugeben.

Ein heller



verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf.

1 Pfd. für 45 Pf. gibt

600 gramm feinsten Tafel-Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte

gratis von den besten Geschäften.

Steyrische Bouladen

Lebende Schleie

Holland und Tilsiter Käse

französische Tafel-Käse

ff. Neunaugen

ff. gekochten Schinken

empfiehlt Max Steinbach.

Wäschemangel

für Lohn- und Haushgebrauch, jeder Größe. Neueste Construction:

Durchdrehmangel. Prämiert:

Goldene Medaillen Crimitschau

1902, Luckau 1903, Freiberg i. S.

1903, Marienberg i. S. 1903, empfiehlt die größte u. älteste Mangel-

Fabrik Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S. 11.

Anstalt

für kurgem. Dampf- u. Wannen-

bäder und Massage

von **Otto Keil,**

Eibenstock, Neumarkt 3.

Anwendung des gesamten Natur-

heilsverfahrens! Ausgezeichnete Er-

folge bei chron. Krankheiten aller Art!

Billige Preise!

Für Damen weibliche Bedienung!

